



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

1904. Georg von Bülow begiebt mit dem Hause Gartow in den Schutz des
Kurfürsten Albrecht, am 22. Nov. 1471.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

liebe solch dancknemigkeit gottes willens, das wir in aller lieb und trew widerumb verdienen wollen. Datum Wymar, am Montag der eilftaudent meide tag, anno etc. LXXI.

Anna, v. g. g. Marggrefin zu Brandenburg, zu Stetin, Pommern, der Cassuben vnd wenden Hertzogin, Burggrefin zu Nuremberg vnd furstin zu Rügen.

Der hochgeborenen furstin frauen Margarethen, geboren von Osterreich, Hertzogin zcu Sachsen, lantgrefin in doringen vnd Marggrefin zu Meissen vnser hertzliebsten frawen und muter.

Nach dem im Königl. Sächs. Ges. Archiv in Dresden befindlichen Originale.

1903. Margaretha, die verwittwete Herzogin von Sachsen, bittet ihre Söhne um Auskunft, wann der Kurfürst Albrecht mit seiner Gemahlin nach Leipzig kommen werde, am 24. Oct. 1471.

Mütterliche liebe mit gantzen trawem allezeit zcuor. Hochgeborenen Fursten, lieben Sone. Wir haben aufs uwerem schriben, das uff buten dornstag zcu Liptzk gegeben, vnd vns itzunt des vorgerurten tagis nachmittag in der andern stunde geantwort worden ist, vorstanden, hochgeborne furste Marcgraue Albrecht von Brandenburg mit seiner Gemaheln von liptzk uff Illeburg vnd Torgaw zihen wil etc. wulden wir allerlibst wissen, wann vnd vff welchen tag das gescheen sulle vnd so wir ouch mochten vorstehen, wann ir lieben zcu uch gein liptzk wurden komen, weren wir geneygt uweren vnd iren lieben zcu willen vns dohin zcufragen, das bitten wir vns zcu wissen zcu tun dornoch mogen gerichtet, wullen wir fruntlich vordynen, Gebn zcu aldemburg, am dornstag nach Seuerini, anno etc. LXX. primo.

Von gots gnaden Margareta, gebornne von Oesterreich, hertzogin zcu Sachssen etc. witwe.

Den hochgeb. fursten hern Ernst, kurfurste vnd hern Albrechte, gebruder, hertz. zu Sachssen etc. unfern lib. Sönen.

1904. Georg von Bülow begiebt mit dem Hause Gartow in den Schutz des Kurfürsten Albrecht, am 22. Nov. 1471.

Ick Jorgen von bulow, thur gartow geseten, Als my die Irluchte Hochgeborene furste vnd herre Albrecht, Marggraue to Brandenburg, des hilligen Romischen Rikes Ertzcamerer vnd Corfurste — myn gnedige Herre mit dem gnanten mynem Slote vnd aller seiner tobehoringe in seiner gnaden sunderlike beschuttinge vnd bescherminge vppgenomen

Haupttheil II. Bb. V.

vnd empfangen hefft my gelick ander dy sinen to beschutten, to beschermen vnd to verdedingen na finer gnaden besten vormogen — Bekenne ick vnd dhu kunt mit dessem brieue gegen allermeniglich, dat ick dem gnanten mynem gnedigen herrn als mynem landesfursten togefecht vnd gelauet hebbe, sinen gnaden, als annder finer gnaden man, to dinen, gehorsam, getrwe vnd gewartig to sinde vnd my mit densuluen mynen Slat Gartzow vnd aller finer tobehoringe in des genanten myns gnedigen herren sunderlike schuttinge vnd bescherminge gefett vnd gegeben hebbe. — Gegeuen — to Soltwedel, am dage Cecilie virginis, Na gotes gebort virteinhundert dorna in einen vnde souentigsten Jarenn.

Nach dem Originale im R. Geh. Kab. Archive N. 412.

1905. Kurfürst Albrecht macht Werner von der Schulenburg unter gewissen Bedingungen zum Befehlshaber in Garz, am 12. Dez. 1471.

Wir Albrecht etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dem Brieue, das wir vff heut Dato dis brieues vnsern lieben getrewenn wernhern von der Schollenborgk czu Rate vnd diener vngenomen vnd zu vnserm hauptmann czu Gartz bestellt haben fur vnser Stat vnd land doselbst, Auch vnser soldner, gereyfig vnd fueszknecht, Also das er dem allen getrewlich vor sein sol nach allem seinem vermogen. Er soll auch vleissige surforg vnd vffwartung thun vnd haben, Damit sie versichert, auch vnser straffen getrewlich geschutzt vnd geschirmt werden, vnd nyemants vngewillens verhängen noch selber thun, Sie auch in dheimen wege bewern, Sunder bey loblichem herkomen hallten vnd pleyben lassen, Noch inen nichts abenemen oder kheinerley beswerunge czu czyhen, anders dann Ob die gereyfigen oder fueszknecht nicht getrew gehorsam oder vleissig sein wolten des das er Ine besilhet, mag er sie darumb straffen an iren leyben, vnd der Burger halben, Ob die etwas verbrechen auch: all ander gebrauch Solle er an vnns gelangen lassen, Darinne vnser meynunge czu erlernen vngewerlich In allen weg vnser pestes thun vnd furnemen nach seiner verstentnus. Er soll auch XV pferd gereyffiger, daruntter vnser czolner czu Gartz einer sein sol vnd die anderen alle werdlich, vffgenommen einen knaben, den er haben mag, one vnsern schaden hallten, Es were dann das er an den gereyffigen pferden von veindten oder In vnserm dinste schaden entpfing oder verderbet, Oder das er oder seine knecht gefangen wurden, Sollen wir Ine dieselben schaden nach erkentnus vnser marschaleks plichtig sein czu bezalen, Auch sie nach gebornus irer sengknuß czu ledigen: vnd was er auch von veindten erubrigt, das sol er vnns czu steen lassenn, Auszerhalb des, das an ein pewt gehört, nach erkantnus vnser marschaleks, mag er pewten. Er soll auch vnns In vnsern kriegem wider menniglichen hilffe vnd heystandt thun vnd sunderlichem vnserm zolloer czu Gartz in seinem Ambt getrewe hilff vnd handthabunge thun, alles getrewlich vnd on geuerde, Als er vnns des dann handtgebende glubd getan vnd zu got vnd den heiligen gefworn hat: vnd